

Freiberg, den 03.12.2023

Presseerklärung der CDU/RBV-Fraktion zum Anschluss der Wirtschaftsregion Chemnitz/ Erzgebirge an das Wasserstoff-Kernnetz der Bundesrepublik Deutschland

„Wir haben zur kurzfristigen Aufnahme in die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 6. Dezember 2023 einen Antrag eingebracht, mit welchem der Landrat des Landkreises Mittelsachsen beauftragt werden soll beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz den Anschluss der Region Chemnitz/ Erzgebirge an das Wasserstoff-Kernnetz der Bundesrepublik bereits schon in der ersten Ausbaustufe zu fordern.“ teilt Jörg Woidniok als der Fraktionsvorsitzende der CDU/RBV-Kreistagsfraktion Mittelsachsen mit.

Woidniok weist darauf hin, dass „ausgehend von dem politischen Ziel der Bundesregierung, dass die Ressource Wasserstoff zukünftig der „Treibstoff der Zukunft“ sein und Öl und Gas ablösen soll, ein Anschluss der Industrieregion zwischen Zwickau und Mittelsachsen in der ersten Ausbaustufe an das Wasserstoff-Kernnetz der Bundesrepublik Deutschland eine unabdingbare Notwendigkeit ist, damit die Region sofort und ohne Verzögerungen wettbewerbsfähig ist.“

Der CDU-Kreisrat warnt: „Ohne Anschluss an das Wasserstoff-Kernnetz der Bundesrepublik werden Firmen, welche auf Wasserstoff zur Aufrechterhaltung ihrer Produktion angewiesen sind abwandern. Firmen werden sich gegen Ansiedlungs- und Investitionsentscheidungen im weiteren Umland von Chemnitz entscheiden, wenn ihnen der „Treibstoff der Zukunft“ nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht.“

Woidniok verweist auf Erfahrungen in der Vergangenheit: „Die Region Freiberg hat in den vergangenen Jahrzehnten nach der deutschen Einheit vielfach schmerzlich erlebt was es bedeutet, wenn Landstriche von leistungsfähigen Bundesstraßen, Autobahnen und Schienenwegen abgeschnitten sind. Ansiedlungen unterbleiben, bestehende Industrieunternehmen haben es insbesondere in logistischer Hinsicht besonders schwer und es kommt unter Umständen auch zu Abwanderungen von Unternehmen in andere Gebiete, in denen es bessere Straßen- und Schienenwege gibt. Ähnliches droht nun Mittelsachsen und dem Chemnitzer Umland wenn es tatsächlich - wie derzeit von der Bundesregierung geplant - nicht zu einem Anschluss dieser traditionsreichen Industrieregion an das Wasserstoff-Kernnetz kommt.“

Der Freiburger Kommunalpolitiker fordert: „Deshalb muss sich Landrat Neubauer gemeinsam mit anderen Landräten und Bürgermeistern aus dem betroffenen Teil Sachsens gegenüber der Bundespolitik dafür stark machen und gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz verlangen, dass der am 15.11.2023 vorgestellte Plan für ein Wasserstoff-Kernnetz in der Bundesrepublik um die Anbindung der Wirtschaftsregion Chemnitz/ Erzgebirge ergänzt wird.“

„Ohne den sofortigen Anschluss an das Wasserstoff-Kernnetz wird die Region von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt und es droht eine Deindustrialisierung unserer Heimat. Der Antrag ist eilbedürftig und daher auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 6.Dezember 2023 zu setzen, da vorgesehen ist, dass nach Inkrafttreten der EnWG-Novelle zum Wasserstoff-Kernnetz die Netzbetreiber voraussichtlich im ersten Quartal 2024, den finalen gemeinsamen Antrag offiziell vorlegen, der dann durch die Bundesnetzagentur abschließend genehmigt wird und damit im ersten Quartal 2024 unveränderbare Fakten geschaffen werden und danach ein Tätigwerden des Landrates des Landkreises Mittelsachsen erst Ende März oder Anfang April 2024 (Kreistagssitzung am 27. März 2024) nicht mehr zielführend ist.“ so Woidniok



Jörg Woidniok
Fraktionsvorsitzender